

Wien: Studentinnen singen in Coronazeiten für Senioren

Giulia kommt aus Modena und studiert in Wien. Gemeinsam mit Bewohnerinnen des Studentinnenheims Währing formierte sie einen Chor, der während der COVID-19-Beschränkungen live für ältere Menschen sang.

26.05.2020

*Und sperrt man mich ein im finsternen
Kerker,*

das alles sind rein vergebliche
Werke;

denn meine Gedanken zerreißen die
Schranken und Mauern entzwei:

die Gedanken sind frei.

Wochenlang keine Besuche und eine
Ausgangssperre für Bewohner und
Bewohnerinnen von

Seniorenheimen: Die COVID-19
Maßnahmen wurden zum Schutz
älterer Menschen eingeführt.

Gleichzeitig leiden die Betroffenen
unter der sozialen Isolation. Je nach
mentalem Zustand wissen sie oft
nicht, warum sie „eingesperrt“ sind
oder plötzlich gar keine Besuche
mehr bekommen. Das gilt auch für
ein Seniorenheim in einem Wiener
Außenbezirk, in dem wir vom
Studentinnenheim Währing aus
während des Semesters regelmäßig

zu Besuch sind, um älteren Menschen Gesellschaft zu leisten und für sie da zu sein.

Was also tun in Corona-Zeiten? Musik hilft, dachten wir uns, auch wenn es nur mit gebührendem Mindestabstand geht.

„Die Gedanken sind frei!“ So lautet ein bekanntes Volkslied, das wir gesungen haben. Denn nicht nur die Gedanken, sondern auch die Noten sind frei! Das Lied schien perfekt für den Anlass: Wir konnten die Senioren nicht im Zimmer besuchen, wie wir es normalerweise ein paar Male pro Semester machen – und sie dürfen nicht hinausgehen. Wir standen also draußen im Hof, und unser Publikum war drinnen im Heim. Einige Senioren kamen auf den Balkon oder ans Fenster. Ein Lied folgte auf das andere: Mit dem Wiener Lied „Nein, aber nein!“ machten wir weiter. Dann luden wir

die Senioren mit Liedern wie „In die Berg bin I gern“ und „Wohl ist die Welt so groß und weit“ auf eine geistig-musikalisch Wandertour in die Berge mit ein. Mit „Die Geige, sie singet“ nahm ein kleines Orchester Form an, und schließlich verabschiedeten wir uns mit dem Lied „Wohl ist die Welt so groß und weit“.

„Wir kommen wieder!“ Das haben wir versprochen. – „Bitte, möglichst bald!“, sagte daraufhin Gabi, eine 90-Jährige lebhaft Wienerin, die fast bei allen Liedern mitsingen konnte. Ihre spontane Antwort und die sichtlich gerührten Blicke der Pflegenden haben unsere Herzen mit Freude erfüllt und gezeigt, dass die Worte „Froh zu sein bedarf es wenig“, die wir zum Aufwärmen gesungen haben, wirklich weise Worte sind.

Mit wenig Aufwand und viel Liebe
haben wir offenbar große Freude
bereitet. „Wenig“ kann wirklich
„viel“ bedeuten! Auf ein baldiges
Wiedersehen und Wiederhören!

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://opusdei.org/de-at/
article/wien-studentinnen-singen-in-
coronazeiten-fur-senioren/](https://opusdei.org/de-at/article/wien-studentinnen-singen-in-coronazeiten-fur-senioren/) (25.02.2026)